



Kircheninventar nach Lettland abgegeben

Im Dezember 22 und Januar 23 haben zahlreiche Hände in den ehem. Kirchen Frielendorf, Oberaula, Schrecksbach und Neukirchen das Kircheninventar für den Transport nach Lettland sicher verpackt. Bei aller Trauer über den Verlust der Kirchen war die Bereitschaft mitanzupacken gut. In Frielendorf wurden auch die Kirchenfenster ausgebaut. Diese sollen in einer Klosterschule eingebaut werden. Auch die Frielendorfer Eisenhartguss-Glocken wurden ausgebaut. Die Schreinerei Eller beriet die Spedition beim

Verladen der Kirchenbänke und packte selbst mit an. In den vergangenen Jahren schreinerten sie Kirchenbänke (u.a. die in der Marienkapelle des Fuldaer Domes) und hatten dadurch eine gute Fachexpertise. Auch die zahlreichen Figuren und unterschiedliche Gegenstände aller Kirchen wurden in geschreinerte Holzkisten sicher für den ca. 1600 km langen Transport verpackt. Das Bistum Fulda sagte uns im Vorfeld eine Beteiligung an den Gesamtkosten aller Maßnahmen zu. Die Glocke in Schrecksbach wurde durch die Firma Glocken Rincker, Sinntal ausgebaut und vom Bauhof Schrecksbach entgegengenommen. Sie wird fortan auf dem Friedhof allen Verstorbenen zum letzten Geleit läuten. Das Denkmal für die Heimatvertriebenen, welches auf der Gartenseite an der Kirche stand, wird am Friedhof neu aufgestellt werden. Das Altarbild des Heiligen Benediktinermönches Bonifatius aus Schrecksbach wurde am 7. März in das Benediktinerkloster Weltenburg (bei Kehlheim, am Donaudurchbruch) gefahren. Dort wird es im ältesten Kloster Bayerns einen guten Platz finden. Die Figur des Heiligen Johannes des Täuflers aus Frielendorf wird in der ev. Johannes Kirche Spießkappel einen neuen Platz finden. Allen Helfer*Innen ein herzliches Danke und „vergelt´s Gott“! Die Fotos zeigen das Altarkreuz aus Frielendorf in einer lettischen Kirche sowie der Ausbau der Schrecksbacher Glocke.

